



Bad Brambacher ANZEIGER

KOSTENLOS

Das **Amtsblatt** der Gemeinde Bad Brambach mit seinen Ortsteilen: Bärenndorf, Gürth, Hohendorf, Oberbrambach, Raun, Raunergrund, Rohrbach und Schönberg
Redaktion/Anzeigen: Gemeinde Bad Brambach | Tel. 037438 20329 | Fax. 20328 | E-Mail: anzeiger@bad-brambach.de
nächster Redaktionsschluss: Fr., 22. März 2024, 18:00 Uhr

ÜBERBLICK

Seite 2:
Beschlüsse

Seite 4:
Veranstaltungen

Seite 7:
Dorfgeschichten:
„200. Geburtstag
Fritz Rödiger“

Seite 13:
BCV e.V.
Session 2023/2024

Seite 14:
Burg Wildstein
(Hrad Vildštejn)

Seite 17:
Am Wegesrand

Seite 18:
Kräuterküche

Seite 20:
Gairöckl



Foto: T. Drescher

Der **Aussichtsturm auf dem Kapellenberg** ist ab dem 29.03.2024 wieder jeden Samstag, Sonntag und Feiertag in der Zeit von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Die mit 759 Metern höchste Erhebung des Elstergebirges, geologisch zum Fichtelgebirge gehörend, überragt das sich südlich anschließende Egerbecken um etwa 300 Meter.

Für die Mühen des Aufstiegs zum Kapellenberg wird der Wanderer mit einem herrlichen Rundblick über das Vogtland, ins Egerland sowie nach Bayern belohnt.

Die Turmwächter freuen sich auf Ihren Besuch.

Beschlüsse aus der 1. öffentlichen Sitzung 2024 des Gemeinderates vom 31.1.2024

- Der GR stimmt dem Kaufvertrag (UR 2254/2023 Notar Dr. Primaczenko, Plauen) zwischen der Fa. ABILMA GmbH und der GKR Gemeinschaftsverwaltungs-AG zu einer Teilfläche des Flurstückes-Nr. 647/12 der Gemarkung Schönberg zu.

Das der Gemeinde gemäß § 17 SächsDSchG zustehende Vorkaufsrecht wird nicht ausgeübt.

Beschlüsse, die verfahrenstechnische Angelegenheiten betreffen, sind nicht aufgeführt.



Bad Brambacher ANZEIGER

Ihre Anzeigen und Inserate nehmen wir gerne entgegen:
E-Mail: anzeiger@bad-brambach.de

Bad Brambacher Anzeiger - Termine 2024

Mediadaten unter: <https://bad-brambach.de/bad-brambacher-anzeiger.html>

Ausgabe 2024	Redaktionsschluss	Gemeinderatssitzung	Amtsblatt Nr.
Februar	26.01.2024	31.01.2024	01/24
März	23.02.2024	28.02.2024	02/24
April	22.03.2024	27.03.2024	03/24
Mai	19.04.2024	24.04.2024	04/24
Juni	24.05.2024	29.05.2024	05/24
Juli	14.06.2024	19.06.2024	06/24
September	23.08.2024	28.08.2024	07/24
Oktober	20.09.2024	25.09.2024	08/24
November	25.10.2024	30.10.2024	09/24
Dezember	22.11.2024	27.11.2024	10/24

STELLENAUSSCHREIBUNG

Die Gemeinde Bad Brambach, (1.677 Einwohner) sucht **ab 01.06.2024** unbefristet eine(n)

Verwaltungsfachangestellte(n) in Teilzeit (30 Stunden/Woche) für das Sachgebiet Einwohnermeldewesen/ Gewerbeamt/ Ordnungsamt/ Fundbüro/ Friedhofsverwaltung/ Fördermittelmanagement

Zu Ihren künftigen Aufgabenschwerpunkten gehören u.a.:

- Selbstständige Sachbearbeitung aller im Einwohnermeldeamt anfallenden Aufgaben
- Bearbeitung von Ausweis- und Passangelegenheiten
- Führung des Melderegisters sowie die Datenübermittlung und die Erteilung von Auskünften aus dem Melderegister
- Gewerbeangelegenheiten z.B. Gewerbeanzeigen, An-, Ab- und Ummeldungen von Gewerbebetrieben sowie Überwachung und Pflege von Gewerbezentralregisterauszügen
- Mitwirkung bei Wahlen und Volksbegehren (Erstellung, Pflege und Abschluss der Wahlverzeichnisse einschließlich Bearbeitung der Briefwahl)
- Tätigkeiten des Fundbüros z.B. Entgegennahme und Ausgabe von Fundstücken und Tieren
- Verwaltung des kommunalen Friedhofs
- Feststellung und Weiterbearbeitung von Ordnungswidrigkeiten
- Mitwirkung bei der Organisation von Festen/ Veranstaltungen
- Mitarbeit im Fördermittelmanagement

Wir erwarten von Ihnen:

- abgeschlossene Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten oder alternativ abgeschlossener Verwaltungslehrgang mit mind. 2 Jahren Berufserfahrung in der öffentlichen Verwaltung
- gute IT-Kenntnisse in Bezug auf MS Office
- hohes Maß an Verschwiegenheit, Zuverlässigkeit sowie die Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten
- hohe Belastbarkeit, Flexibilität und Engagement über die übliche Dienstzeit hinaus (Einsatz an Wahlsonntagen, Planung von Veranstaltungen)
- ausgeprägte Kundenorientiertheit und Freude am Bürgerkontakt, gute Teamfähigkeit
- gültiger Führerschein Klasse B

Wir bieten Ihnen:

Eine sichere, tarifgebundene Beschäftigung nach TVöD mit den üblichen Leistungen (z.B. Betriebsrente, Jahressonderzahlung, 30 Tage Urlaub, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten).

Schwerbehinderte werden bei gleicher Qualifikation und Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte *bis 02.04.2024* an die

Gemeindeverwaltung Bad Brambach
z.Hd. Frau Pfeiffer
Adorfer Str. 1, 08648 Bad Brambach

Kosten, die im Zusammenhang mit der Bewerbung stehen, werden nicht erstattet.



T. Schnurre
Amtsverweser

Sekretariat: 037438/ 20 329 • Fax: 037438/ 20 328 • Mail: sekretariat@bad-brambach.de
Bankverbindung: Sparkasse Vogtland • Konto: 3 724 000 420 • BLZ: 870 580 00
IBAN: DE28 8705 8000 3724 0004 20 • BIC: WELADED1PLX

VERANSTALTUNGEN in Bad Brambach

MÄRZ - APRIL 2024

Termin	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung	Verein, Einrichtung
13.03.	14 Uhr	ab Kolonaden	Wanderung	Kurverein
15.03.	18 - 21 Uhr	Eisstern	Jugendtreff	KJV
16.03.	ab 14 Uhr	Eisstern	Osternachmittag	KJV
20.03.	20 Uhr	Eiscafé Grenzland	„J. Maddock, B.Arnold, H. Ludvigsson“	Pension Grenzland
20.03.	14 Uhr	ab Kolonaden	Wanderung	Kurverein
22.03.	19 Uhr	Festhalle	Elternkonzert	Musikschule
22.03.	18 -21 Uhr	Eisstern	Jugendtreff	KJV
26.03.	20 Uhr	Eiscafé Grenzland	„Toby Beard“	Pension Grenzland
27.03.	14 Uhr	ab Kolonaden	Wanderung	Kurverein
30.03.	9:30 Uhr	Kurpark	Oster-Schatzsuche	Kurverein
03.04.	14 Uhr	ab Kolonaden	Wanderung	Kurverein
10.04.	14 Uhr	ab Kolonaden	Wanderung	Kurverein
12.04.	20 Uhr	Eiscafé Grenzland	„Comancheros“	Pension Grenzland
	18 - 21 Uhr	Eisstern	Jugendtreff	KJV
	19 Uhr	Festhalle	Musikschulkonzert	Musikschule
17.04.	14 Uhr	ab Kolonaden	Wanderung	Kurverein
19.04.	18 -21 Uhr	Eisstern	Jugendtreff	KJV
24.04.	14 Uhr	ab Kolonaden	Wanderung	Kurverein



Hans Ludvigsson

**JAMES MADDOCK, BEN ARNOLD
& HANS LUDVIGSSON (USA/SWE)**

20.3.24 | 20 Uhr

live im **Eiscafé Grenzland**

Kartenvorbestellungen: Tel.: 037438 20473

Ben Arnold

James Maddock

Gemeindeverwaltung Bad Brambach

Adorfer Str. 1, 08648 Bad Brambach
Ämter und Ansprechpartner

Bürgermeister: Maik Schüller
Amtsverweser: Torsten Schnurre
Sekretariat: Yvonne Pfeiffer
Telefon: 03 74 38 / 2 03 29

**Melde-, Ordnungs- und Gewerbeamt
(Friedhofsamt)**
Frau Held / Frau Newald
Telefon: 03 74 38 / 2 03 31

Kämmerei, Steuern, Kasse
Kämmerei: Fr. Kramer / Fr. Krauß
Kasse: Frau Schrögel
Telefon: 03 74 38 / 2 03 11

Bauamt, Liegenschaften
Frau Weber
Telefon: 03 74 38 / 21 97 91

Wohnungswesen
Frau Tonzer-Bickel
Telefon: 03 74 38 / 21 97 91

Bauhof
Herr Röder
Telefon: 03 74 38 / 2 02 21 (0160-96952996)

Öffnungszeiten:
Dienstag 9.00 - 12.00 / 13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 - 12.00 / 13.00 - 16.00 Uhr

Internet: www.bad-brambach.de
E-Mail: sekretariat@bad-brambach.de



BAD BRAMBACH
Sächsisches Staatsbad - Quellen der Gesundheit

**Kur- & Fremdenverkehrsverein
Bad Brambach e.V.**
Kolonnaden, Badstr. 38, 08648 Bad Brambach
info@badbrambach.de
www.badbrambach.de
Frau Rudolph - Telefon: 03 74 38 / 22 422

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag
8.00 - 12.00 / 13.00 - 17.00 Uhr



Gottesdienste in Schönberg

- 29.3. 10:00 Uhr Karfreitagsgottesdienst
31.3. 14:00 Uhr Ostergottesdienst

Gottesdienste in Bad Brambach

- 1.3. 17:00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag „Frauen laden ein“ (im Pfarrsaal)
3.3. 9:30 Uhr Gottesdienst
10.3. 9:30 Uhr Gottesdienst mit KinderKirche
17.3. 9:30 Uhr Gottesdienst mit Konfirmandenvorstellung
24.3. 9:30 Uhr Konfirmationsgottesdienst
29.3. 14:00 Uhr musikalische Andacht zur Sterbestunde Christi
31.3. 7:00 Uhr Auferstehungsfeier in der Friedhofskapelle
9:30 Uhr Ostergottesdienst

Gottesdienste in Raun

- 1.4. 10:00 Uhr Ostergottesdienst



Osternachmittag



Samstag, 16. März 2024 ab 14.00 Uhr im Eisstern
Freibadgelände, Bad Brambach

Programm

**Basteln, Spielen, Osterkranz für den Brunnen binden, Ostermarsch,
Kuchen essen, Limo und Kaffee trinken, zusammen sein**



TOBI BEARD ^(AUS)

26.3.24 | 20 Uhr

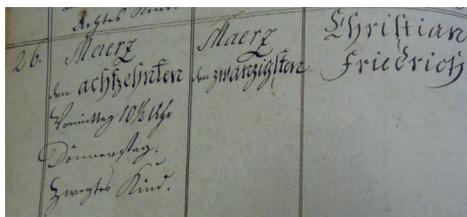
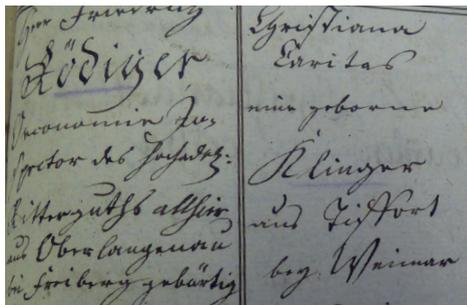
live im **Eiscafé Grenzland**

Kartenvorbestellungen: Tel.: 037438 20473



Fritz Rödiger - zum 200. Geburtstag (Teil 1)

Eine der bekanntesten Persönlichkeiten aus der langen Geschichte Bad Brambachs ist zweifellos Fritz Rödiger. Deshalb soll er anlässlich seines 200. Geburtstages hier gewürdigt werden. Zunächst einiges aus seiner Brambacher Zeit bis zu seiner Verurteilung zu einer Zuchthausstrafe. Weitere Berichte aus seinem Leben werden folgen.



aus den Kirchenbüchern Bad Brambachs

Christian Friedrich Rödiger wurde am 18. März 1824 vormittags 10.30 Uhr in Brambach geboren, am 2. März 1824 in der alten, 1842 abgebrannten Michaeliskirche zu Brambach getauft. Sein Vater Friedrich Rödiger war „Oeconomie Inspector des hochadeligen Ritterguths“ zu Brambach. Er war in Oberlangenuau bei Freiberg geboren, aufgewachsen in Geritzhain bei Pönig (wohl Göritzhain bei Penig). Seine Mutter Christiana Caritas geb. Klinger stammte aus Tiefurt bei Weimar. Interessant sind die Taufpaten: 1. Christian Friedrich Färber, Ritterguts-

besitzer in Wenigenjena (bei Jena) – in der Kirche vertreten durch den „Schlossschaffer“ Johann Georg Zollfrank (dieser, mit Spitznamen „Napf“, spielte eine sehr wichtige Rolle in der Kindheit von Fritz Rödiger); 2. Karl Richter, Königlich Sächsischer Amtshauptmannschaftlicher Sekretär in Chemnitz, Sohn des Christoph Richter, Herausgeber der Militär- und Zivil-Rangliste zu Dresden. Ihn vertrat beim Akt der Taufe Bruder Heinrich Richter, Oekonomie Beflissener in Brambach; 3. Friederika Falk, Herrn Christian Falks, Rittergutsbesitzer in Karthause, jüngste Tochter, vertreten durch Charlotte Friederika Klinger, Tochter des verstorbenen Christian Klinger, der Großherzoglicher Hofgärtner in Tiefurt war. Sie war die Schwester der Mutter von Fritz Rödiger. Die Rödigers hatten also starke familiäre Verbindungen nach Thüringen. Wann, warum und wie sie nach Brambach kamen und wo sie geheiratet haben liegt noch im Dunkeln, in unseren Kirchenbüchern gibt es dazu keine Hinweise und ein Brambacher Standesamt gab es noch nicht. Es ist den Kirchenbüchern zu entnehmen, dass Fritz, wie Friedrich jun. meist genannt wurde, das zweite Kind des Ehepaars Friedrich und Christiana Caritas Rödiger war. Ein erstes Kind wurde wohl in Schönaun geboren und ist dort frühzeitig verstorben. Fritz Rödiger hatte noch zwei kleine Schwestern, die aber leider beide noch im Kleinkindalter verstarben: Maximiliana, geboren am 4. Oktober 1825, gestorben am 17. Januar 1827, und Maria, geboren am 4. Oktober 1826, gestorben am 21. Juni 1827. Bei beiden Mädchen ist als Todesursache Zahnfieber angegeben. Dem Ehepaar Rödiger wurde am 6. Juni 1835 noch eine Tochter geboren, die sie wieder Maria nannten.

Fritz Rödiger erlebte eine wunderbare, ereignis- und erlebnisreiche Kindheit in Brambach. Er besuchte hier die Volksschule und galt als aufgeweckter und wissbegieriger Junge. Als Dreieinhalbjähriger erlebte er sein erstes Erbeben, seine älteste Kindheitserinnerung! Er saß in der großen Verwaltungsstube seines Vaters im Brambacher Schloss, zusammen mit Johann Georg Zollfrank, der nur Napf genannt wurde. Dieser war der kleinste Mann in Brambach, aber als Schlossschaffer sehr einflussreich und die rechte Hand des Schlossinspektors Rödiger. Er begleitete den kleinen Fritz durch die gesamte Kindheit. Fritz nannte ihn seinen „lieben Hausfreund und Doppelhofmeister“. Es war Mitte Oktober 1827, im alten Eisenofen von 1648 knisterten die Holzschote, auf dem Tisch brannte das selbstgefertigte Talglicht. Fritz spielte, Napf war bissel eingnickt und schnarchte mit Hündin Diana um die Wette. Es war so zwischen acht und neun Uhr abends, als plötzlich zwei bis drei harte Stöße alles erschütterten, begleitet von einem donnernden Geräusch. „Es klang, als wenn einige schwere, mit Eisenstangen beladene Frachtwagen im Trab vorbeijagten“, erinnerte sich Fritz. Napf warf es von seinem kleinen Sitz, der Hund raste zur Tür. Napf packte den kleinen Fritz und eilte mit ihm ins Freie, wo sie noch mehrere Leute antrafen. Ernstliches war nicht passiert. Es war nicht das letzte Erdbeben, das Fritz Rödiger erlebte, auch in der Schweiz bekam er noch welche zu spüren. Natürlich befasste er sich dann auch mit den Ursachen solcher Beben. Einen Aufsatz über seine Erdbeben-theorie, die er wie gewohnt mit nicht ganz so ernsten Worten darlegte, beendete er mit dem Satz: „Nix G'wißes woiß ma nöt.“ Mit sechs Jahren, 1830, erlebte Fritz Rödiger ein Ereignis, das er sich tief einprägte, wie er im Alter bekannte: er erlebte eine erste Volksbewegung, die zur Ablösung der Fron führte. 1834 lernte

er einen sächsischen Rittmeister kennen, „der mit vier Pferden das Schloss mehrere Wochen zu Brambach behufs Sommerfrische frequentierte“. Gäste verweilten offensichtlich damals länger zum Urlauben hier. Dieser zeigte ihm erste homöopathische Heilmittel. Fritz Rödiger befasste sich später bis zu seinem Lebensende mit der Homöopathie und war dafür in der Schweiz ziemlich bekannt. Ab 1837 besuchte er das Gymnasium in Plauen. Er erinnerte sich später daran, dass ihn dort u.a. zwei homöopathische Ärzte „einem grimmigen Typhus entrissen“ und er danach nie wieder erheblich krank wurde. Die Plauener Schule beendete er nicht, denn schon 1841/42 ist er als landwirtschaftlicher Lehrling im Rittergut Erlbach unteren Teils anzutreffen, als sogenannter Ökonomie-Scholar. Dort musste er mit Hand-, Spann- und Botenfrönern arbeiten, obwohl die Fron eigentlich längst aufgehoben war. Dies hat seine Einstellung gegenüber dem Menschen als freies Wesen, der auch als solcher betrachtet und behandelt werden musste, weiter gestärkt. Fritz Rödigers Begabung wurde allseits erkannt und so schickte ihn sein Vater 1843 nach Jena. Dort studierte er an der Landwirtschaftlichen Akademie und der Staatswissenschaftlichen Fakultät, befasste sich auch mit der Tierheilkunde. Er wird als flotter und aber auch fleißiger Student beschrieben. Seiner Einstellung entsprechend, und Fritz wäre nicht Fritz, schloss er sich in Jena der deutschen Burschenschaft an, was später noch bedeutsam für ihn werden sollte. In den Ferien kam Fritz Rödiger gern heim in „sein“ Brambach. Mit Freude ging er da in die Alte Mühle zum Hutzen und hörte den Alten zu. Den Geipelnickelpaul, den Hansnickel, den Hernach-Schlosser, den Bäck und manch anderen ortsbekannteren Herren, wenn diese aus ihrer Wanderschaft erzählten und über Gott und die Welt





„dischkerierten“. Seiner Heimat blieb er stets verbunden.

Seinen Wunsch, Landwirtschaftslehrer zu werden, konnte sich Fritz Rödiger nicht erfüllen. 1846 rief ihn sein Vater zurück. Dieser war inzwischen von Brambach nach Schönberg umgesiedelt, wo er am Reitzensteinschen Rittergut dieselbe Funktion wie vorher in Brambach innehatte. Das Brambacher Rittergut war verkauft und zerstückelt, das Schönberger noch im althergebrachten Betrieb. Sicherlich wollte der Vater, der mittlerweile ins Alter gekommen war, seinen Sohn als starken Gehilfen bei sich haben. Obwohl die landwirtschaftliche Tätigkeit an sich schon ein hartes Brot war (und ist), reichte dies unserem Schlossfritz, wie er meist genannt wurde, nicht aus. Im Volk gärte es, politische Auseinandersetzungen nahmen zu. Es kam das Jahr 1848, allgemein als Revolutionsjahr bekannt. Von Dresden über Plauen erreichte die demokratische Bewegung auch das Obere Vogtland. Nicht alle waren von der revolutionären Bewegung begeistert, trotzdem bildete sich in Brambach Ende 1848 ein Vaterlandsverein, der über 100 Mitglieder zählte! So steht es in alten Aufzeichnungen, betitelt "Aus der Geschichte Brambachs", die dem Brambacher Pfarrer Merkel zugeschrieben werden und viele interessante Details aus dieser Zeit enthalten. Es kam die Zeit der großen Volksredner. Einer von ihnen war Fritz Rödiger. Der Schlossfritz war zum „wilden Schlossfritz“ mutiert. Vorbei die Zeit des lustigen wie interessanten „Dischkerierens“ in der Hutzenstumm, für den Schlossfritz gab es nun eine andere, größere Zuhörerschaft. Er betrieb in seinen Reden die Sache der Republikanisierung humorvoll, witzig, mit großem sprachlichem Geschick, so dass er schnell die Zuhörer auf seiner Seite hatte. Ein alter Oelsnitzer Chronist, Dr. Jahn, bezeichnete ihn einst als den

„lustigen Rat der Demokraten“. Fritz Rödiger kannte die Vogtländer und wusste sie geschickt in Rede und Gegenrede für sich und seine Sache zu begeistern. Gesprochen hat der junge, aber abgeklärte, mittelgroße, fast etwas schwächliche Landwirtschaftler und Rechtsstudent nun unter der Alten Buche, vor dem „Goldenen Hirsch, vor sehr großem Publikum auf dem Gipfel des Kapellenbergs, viel aber auch in Adorf sowie im gesamten südlichen Vogtland. Das Reden war eine Sache, aber das reichte dem wilden Schlossfritz längst nicht aus. Und so gab



Eine der letzten Ausgaben (oder die letzte?) der Brille - noch voller Optimismus

er 1849 eine Zeitung heraus, „Die Brille“ bzw. „Staats- und Hausbrille“. Um was es ihm dabei ging, konnte man schon an der Aufmachung sehen. Unter dem Titel waren drei bebrillte Gesichter zu sehen: ein aristokratisches, ein echt reaktionäres und ein demokratisches, das auch das hübscheste war. Stoff zum Schreiben und Diskutieren gab es genug, z.B. die Einführung der Geschworenengerichte, Öffentlichkeit der Rechtspflege, Selbstverwaltung der Gemeinden, Pressefreiheit, Fron- und Feudallasten u.v.a.m. Aber auch andere interessante Themen, etwa Lyrik kamen in die Zeitung, die Fritz



Rödiger noch bekannter machte. Anfang Mai 1949 wurde in Adorf bekannt, dass der Landtag aufgelöst und der König mit seinen Ministern geflohen ist. Die Herren Tschirner, Heubner und Todt, die beiden letzteren waren Vogtländer, hatten eine provisorische Regierung gebildet. Spontan kam es am 6. Mai 1849 in Adorf zu einer Versammlung der Demokraten, wo sie zum bewaffneten Zug nach Dresden aufriefen. Während der Diskussion sprang der wilde Schlossfritz auf den Tisch und forderte u.a.: „Noch heute müssen wir Boten nach Markneukirchen, Klingenthal schicken! Alles muss unter die Waffen! Mittwoch müssen zweitausend aus der Waldgegend vor Oelsnitz stehen!“ Aber daraus wurde nichts. Am 10. Mai 1849 wurde der Aufstand in Dresden niedergeworfen. Vierzehn Tage später kamen 150 preußische Jäger nach Oelsnitz und Adorf, zogen aber bald wieder ab. Die geflüchteten Fritz Rödiger wie auch Pfarrer Martius (!) kehrten nach Schönberg zurück. Ab 1. Juni 1849 begannen in Adorf die Verhaftungen, am 20. Juni kam eine Schwadron sächsischer Reiter nach Brambach und Schönberg. Im Juli begannen die Untersuchungen gegen die „Hochverräter“. Als unser Schlossfritz Mitte Juli eine Fuhre Korn von Schönberg nach Adorf brachte, kehrte er anschließend bei einem bürgerlichen Reihenschank zu einem Glas Bier ein. Dort wurde er verhaftet, bei milder Behandlung sechs oder sieben Wochen festgehalten und auf sein Ehrenwort, nicht über die böhmische oder bayrische Grenze zu fliehen, entlassen. Trotz der Möglichkeiten, Versuchen, Warnungen hielt Fritz Rödiger sein Wort. Anfang September 1850 fuhr dann früh um fünf Uhr ein Wäglein mit dem Königlichen Steuereinnehmer Heckel, dem neuen, schärferen Actuarius Longus (den genauen Namen nannte Rödiger in seinen Erinnerungen in der „Gartenlaube“ nicht) und dem voll be-

Steckbrief.

Die beiden wegen hochverrätherischer Unternehmungen zu Buchhausstrafe ersten Grades in der Dauer von resp. 10 und 12 Jahren verurtheilten Maisefangenen, der subvendirte Advocat Karl Ludwig Ferdinand Blankmeister aus Adorf, sowie
 der Deconom Friedrich Rödiger aus Schönberg,
 sind in der Nacht zum 29. dieses Monats aus der hiesigen Frohnfeste entsprungen.
 Nach dem Ergebnisse der hierunter angestellten Erörterungen haben diese in dem höchsten Stockwerke des hiesigen, thurmartig gebauten Arresthauses detinirt gewesenen Inhaftaten, nachdem sie von den in ihren Zellen befindlichen Defen die ein gefaltete Vorderplatte des eisernen Ofenlaßens zu entfernen gewußt, ihre Flucht durch den letzteren und die Camindöffnung bewerkstelligt und sich jedenfalls vom Dachboden aus an der unmittelbar neben einem Dachfenster angebrachten, 24 Ellen hoher Plankleiterkranze herabgelassen.
 Allem Vermuthen nach ist jedoch vorher ein Gehilfe auf demselben Wege eingestiegen und hat die hölzerne Gitterthüre, welche die letzte Etage der Frohnfeste vom Dachboden trennt, erkrochen, sowie die mit eisernen Vordeckern verschlossen gehaltenen Caminthüren geöffnet, auch ein fremdes in die Frohnfeste nicht gehöriges Tischmesser mit braunem Holzgriffe daselbst zurückgelassen.
 Alle Criminal- und Polizeibehörden werden daher wiederholt dringend ersucht, auf die Entsprungenen und deren Gehilfen sorgfältig zu invigiliren, dieselben im Verreitungsfalle festzunehmen und wegen der Abholung Nachricht anher gelangen zu lassen, auch sonst alle in Bezug auf die stattgefundenen Flucht etwa zu ihrer Kenntniß kommenden Verdachtsmomente den unterzeichneten Justizamte schleunigst mitzutheilen.
 Ein recidirtes und beziehentlich ergänztes Signalement wird sub Nr. 1) und 2) beigefügt.
 Adorf, den 31. Juli 1851.

Steckbrief Fritz Rödigers



waffneten Wachtmeister Uhlmann in Schönberg ein. Noch hätte Fritz fliehen können, tat es aber nicht, obwohl er die Herren hat kommen sehen. Fritz Rödigers Vater bot eine hohe Summe als Bürgschaft an, diese wurde aber abgelehnt und der Schlossfritz nach Adorf verbracht. Am Abend wurde er gegen eine Bürgschaft von 1500 Talern auf so lange entlassen, bis seine kranke Mutter wieder gesund wäre. Der gutmütige Schönberger Dorfrichter musste ihn täglich kontrollieren, was dieser bei einem guten Glas Bier auch scherzend vollzog. Nach sichtlicher Besserung des Gesundheitszustandes der Mutter wurde Fritz Rödiger wieder vorgeladen, wiederum schlug er die Möglichkeit einer Flucht aus. Nur – diesmal saß er unwiderruflich im 3. Stock der Adorfer Fronfeste fest, gemeinsam mit dem ehemaligen Mühltruffer Bürgermeister und Advokaten Blanckmeister. „Ein Stündchen jeden Tag Gartenfreiheit, sonst nichts“, schrieb Fritz Rödiger später. Er meinte auch, er hätte dort noch fliehen können, wollte dies aber dem freundlichen Amtswachtmeister nicht antun, weil der dann sicherlich seinen Dienst oder gar seine Freiheit verloren hätte. Es begann die Hauptuntersuchung, seine Briefe wurden ihm vorgelegt. Fritz Rödiger leugnete keinen. Dann die Hauptverhandlung und der Gerichtsbeschluss: Blanckmeister zehn Jahre Zuchthaus Waldheim, Rödiger 12 Jahre, dazu vier Monate „Knochenzulage“ wegen Pressevergehen in der „Brille“. Aber da hatte man letztendlich die Rechnung ohne unseren Schlossfritz gemacht! *Fortsetzung folgt ...*

Quellen:

Kirchenbücher Bad Brambach, Familienbuch Schönberg

Unser Fritz Rödiger; Vogtländischer Anzeiger u. Tageblatt 24.11.1928

Alfred Wolf: Menschen und Mächte aus der Sturm- und Drangzeit des Jahres 1849 in oberen Vogtland; Vogtländisches Jahrbuch 1930

E.H. Wohlrab: Fritz Rödiger; Heimatbuch für Bad Brambach und Umgebung, 1930

Selbstschau eines Achtzigjährigen; Leipziger populäre Zeitschrift für Homöopathie, 1.9.1904

Wilfried Heinrich: Ein fast vergessener Revolutionär aus dem Vogtland; Sachsenbummel 1/2015

Vogtländischer Anzeiger 2.8.1851

Steckbrief aus „Bote aus dem Vogtland“, 9.8.1851

Fritz Rödiger: Aus meinem Gefängnis- und Fluchtleben; Die Gartenlaube, 1874

Fotos: Kirchenbücher Michaeliskirche Bad Brambach, Sammlung Erhard Adler

IMPRESSUM:

„Bad Brambacher Anzeiger“ - Amtsblatt der Gemeinde Bad Brambach

Herausgeber:

Gemeinde Bad Brambach
Adorfer Str. 1, 08648 Bad Brambach

Auflage: 1.500 Exemplare
Erscheinung: monatlich
kostenlose Zustellung

amtliche Bekanntmachungen und Veröffentlichungen der Gemeindeverwaltung:

Amtsverweser Torsten Schnurre
Gemeinde Bad Brambach
Adorfer Str. 1, 08648 Bad Brambach

Gesamtherstellung & Anzeigen:

Druckerei Adler
Schubertplatz 3, 08645 Bad Elster
Telefon 037437 2639
E-Mail: adler-druck@t-online.de

Der Bad Brambacher Anzeiger liegt an folgenden Stellen zur Mitnahme aus:

F. A. Görsch Drogerie, Am Markt 10, 08648 Bad Brambach; EDEKA Jacob, Badstr. 37, 08648 Bad Brambach

Touristinformation Bad Brambach, Badstr. 38, 08648 Bad Brambach

PDF unter: www.bad-brambach.de

SCHLOSS
CAFÉ RESTAURANT

Wir öffnen wieder

Ab dem 22.03.2024 hat unser Schlosscafé & Restaurant wieder für Sie geöffnet.

Neu auf unserer Speisekarte wird es in diesem Jahr die *Schlosspizza* geben.

Ansonsten verköstigen wir Sie wie gewohnt mit unseren herzhaften Speisen und Getränken, sowie hausgebackenen Kuchen, Apfelstrudel, Palatschinken und unseren leckeren Eisbechern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

SCHLOSS
CAFÉ RESTAURANT

Öffnungszeiten

Mittwoch & Donnerstag:

11:00 - 17:00 Uhr

Freitag:

13:00 - 21:00 Uhr

Samstag, Sonntag & Feiertage:

11:00 - 21:00 Uhr

Ruhetage: Montag & Dienstag

Gerne nehmen wir Reservierungen für Feierlichkeiten aller Art entgegen (Firmenfeiern, Geburtstage, Hochzeiten, Busreisen, etc.).

Unsere Küche schließt jeweils eine halbe Stunde vor der angegebenen Öffnungszeit. Bei Voranmeldung zum Abendessen ab 6 Personen sind wir auch gerne länger für Sie da. Alle unsere Speisen und Getränke bieten wir ebenfalls zum Mitnehmen an.

Kontakt:

Ivana Danyiova

E-Mail: schloss.cafe.restaurant@seznam.cz

Telefon: +420 703 650 305

Kegeln

Wir suchen Nachwuchs im
Kinder- und Jugendbereich!

Wie alt: ab 9 Jahre

Wann: jeden Montag
16.30 - 18.00 Uhr

Wo: Kegelbahn Bad Brambach

Wir freuen uns auf Euch!



Infos und Anmeldungen:
Michael Endtmann 01715306777



Leere Druckerpatronen?

Jetzt zu uns bringen!

Bringe deine leeren Druckerpatronen und -kartuschen zu uns. Durch dein Engagement sparst du wertvolle Ressourcen und Treibhausgase ein. Gleichzeitig hat unsere Einrichtung die Chance Geldpreise zu gewinnen und so unsere Ausstattung zu verbessern.



Mehr Infos auf
www.sammeldrache.de



Einrichtung, in der du deine Druckerpatronen abgeben kannst:

Rathaus Bad Brambach

(Name und Adresse der Anfahrtsstelle hier eintragen)



Bad Brambacher Carnevalsvolk e.V.

BCV - Brambe – HELAU!

Die Session 2023/24 konnte der BCV e.V. erfreulicherweise wieder mit einem beziehungsweise sogar 2 Prinzenpaaren in der Festhalle Bad Brambach begehen. Prinzessin Rebekka I. mit Prinz Max I. sowie das Kinderprinzenpaar Nelly I. und Anton I. fanden: „Was gibt es Schöneres auf Erden, als Prinzenpaar in Brambach zu werden?“

Das Motto lautete diesmal: „Helau, ihr Narren seid bereit für eine Reise durch die Zeit!“ Das Publikum in der ausverkauften Festhalle erlebte an 2 Abenden und dem auch ausverkauften Büttennachmittag ein supertolles abwechslungsreiches Programm. Am ersten Abend gab es dafür Standing Ovation vom Publikum und das haben die Akteure vor und hinter den Kulissen mehr als verdient.

Zum Abschluss fand wie gewohnt der Kinderfasching statt. Auch dort gab es viel zu Lachen bei Programm und Spielen mit vielen schönen Preisen. Wie üblich gab es Pfannkuchen, Eis und Getränke für die Kids. Die schönsten Kostüme wurden prämiert und davon gab es zu unserer Freude wirklich reichlich.

Wir danken auch dieses Jahr allen Sponsoren und den vielen Akteuren vor und hinter der Bühne für diese fantastische Session und unserem Präsidenten Dieter Schmidt für sein außerordentliches Engagement, das uns jährlich mitreist und zu Höchstleistungen anspornt.

Kathrin Stübiger im Namen des Elferrates





Die älteste Burg Böhmens – Burg Wildstein

Ob Sie es glauben oder nicht - in der westlichsten Ecke der Tschechischen Republik, an der Grenze zum ehemaligen Heiligen Römischen Reich, welches bis 1322 zeitweise zum Egerland gehörte, befindet sich die Burg Wildstein, die hier seit knapp acht Jahrhunderten steht und somit die älteste erhaltene Burg in Böhmen ist. Die Burg, welche direkt an der deutsch-tschechischen Grenze liegt, erinnert an die berühmten Zeiten von Kaiser Barbarossa, Karl IV. oder Fürst Albrecht von Wallenstein.

Drehen Sie mit dem Team der Burg Wildstein das Rad der Zeit um und machen Sie einen Rundgang durch die älteste erhaltene Burg des Landes.

Wir betreten zunächst den ältesten Teil der Burg, die romanische Kapelle. Die erste Erwähnung stammt aus dem Jahr 1166. Ein interessantes Merkmal der Kapelle ist das ausgestellte weibliche Skelett. Bei Renovierungsarbeiten wurde sie eingemauert in einem Schornsteinschacht entdeckt. Nach anthropologischen Untersuchungen handelte es sich um Johanna von Trautenberg, die Tochter des damaligen Schlossbesitzers und Großherrn, der Hexerei vorgeworfen wurde. Ihre Familie, die unter der Anschuldigung leiden würde, hatte sie wohl lieber lebendig in der Mauer begraben. Weitere Sehenswürdigkeiten dieser Kapelle sind Gegenstände unterschiedlichen Alters, die bei Ausgrabungen von Archäologen in der Burg gefunden wurden.

Genug zu der gruseligen Geschichte - gehen wir mal in den ersten Stock, also in den Königssaal. Neben Jagdtrophäen sind die Wände mit Porträts aller tschechischen Monarchen geschmückt,



vom ersten historisch dokumentierten Fürsten Bořivoj, der bis Ende des 9. Jahrhunderts regierte, bis zum ersten tschechoslowakischen Präsidenten T. G. Masaryk. In dieser Räumlichkeit werden Sie sich wirklich wie ein Monarch fühlen. Die Kapazität dieses Saals beträgt 100 Personen und er wird heute häufig für Hochzeitsempfänge, kulturelle Veranstaltungen, Firmenkonferenzen und viele andere wichtige Veranstaltungen genutzt.

Von der Halle aus gehen wir die Treppe hinauf zum nächsten Teil der Burg. Wir werfen einen Blick in das Schlafzimmer des Ritters Helmfeld, das uns etwa in die Zeit vor 150 Jahren zurückversetzt. Im obersten Stockwerk der Burg erwartet uns eine Feuerwehrausstellung. Sowohl kleine als auch große Besucher kommen hier auf ihre Kosten. Feuerwehrautos, Spritzen, historische Uniformen und Feuerlöschschränke werden hier ausgestellt. Erwähnenswert ist auf jeden



Fall die ausziehbare Holzleiter, die beim Löschen des Feuers im National Theatre in Prag im Jahr 1881 verwendet wurde. Interessant ist auch das New Yorker Feuerwehrbanner, das der örtliche Verband zum 145. Jahrestag der Gründung des National Theatre als Geschenk von seinen amerikanischen Kollegen erhielt.

Sie müssten nach dem Rundgang hungrig sein. Gehen wir also runter ins Erdgeschoss der Burg. Wir laden Sie in den mittelalterlichen Essensraum der Burg ein. Und wie der Name schon sagt, lassen sich die Gäste hier vor allem kulinarisch verwöhnen. Und es ist nicht irgendein Essen, sondern es wird mit Liebe, Sorgfalt und Wert auf die Bewahrung alter tschechischer Traditionen zubereitet und serviert! Eine gewölbte Decke mit bemalten Wappen, historische Waffen an der Wand, eine geheimnisvolle Dürsternis, ritterliche Rüstungen und ein historischer Kamin runden die Atmosphäre ab.

Wer etwas Interessanteres sehen möchte und keine Angst hat, sollte ins Gefängnis gehen. In diesem Gebäude der ehemaligen Burg befindet sich ein Justiz- und Gefängnismuseum. Sobald Sie eintreten, können Sie sehen, wie ein unglücklicher Mensch an einem Käfig, der an einem Balken befestigt ist, hängt und vergessen zu haben scheint, dass er unbezahlte Ausgaben bei der Burg hat.

Im Inneren befinden sich Kerker, die für Gefangene genutzt wurden, sowie eine kleine Gerichtsausstellung. Zu sehen ist zum Beispiel ein Auszug aus der Speisekarte der damaligen Häftlinge.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leserinnen und Leser, wir glauben, dass Sie nach einem virtuellen Rundgang durch unsere Burg auch den echten nicht verpassen möchten. Es ist nur ein Bruchteil dessen, was Sie in Wildstein sehen und erleben können.

Das Team der Burg Wildstein freut sich auf Ihren Besuch!



Berufsorientierungsmesse
19.03.2024
16.00 - 18.00 Uhr

ZENTRALSCHULE ADORF

19. MÄRZ 2024
von 16 - 18 Uhr

BERUFS-ORIENTIERUNGS-MESSE

Zentralschule Adorf - Oberschule
Lessingstraße 15 | 08426 Adorf
www.zentralschule-adorf.de



Bad Brambacher
ANZEIGER

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!
Anfragen und Informationen unter:
E-Mail: anzeiger@bad-brambach.de



Der Kur- und Fremdenverkehrsverein
Bad Brambach e.V.

lädt alle Gäste, Einwohner und Kinder
ein zur

OSTER-SCHATZSUCHE



im Kurpark
Bad Brambach

30.03.2024

Treff: 09:30 Uhr Touristinformation / Kolonnaden
(Badstr. 38) Bad Brambach

Der Hase hat die Ostereier verloren, es gibt allerdings ein paar Hinweise, denen gefolgt werden kann. Es gilt Häschen zu suchen und Rätsel zu lösen um die Ostereier zu finden.

Bitte gute Laune und einen Stift mitbringen!



In's Ferienlager?

Natürlich im Erzgebirge!



Täglich neue Abenteuer in der Natur, gekoppelt mit sportlicher Betätigung, Förderung der Fantasie und Kreativität begeistern seit nunmehr 32 Jahren junge Menschen in der Zethauer Freizeitanstalt „Grüne Schule grenzenlos“.

Ferienlager in einer Schule? Keine Bange! Strenger Unterricht findet in dieser erzgebirgischen Kinder- und Jugendeinrichtung nicht mehr statt. Zwei Abenteuerspielplätze, ein Riesenkicker, Bolzplatz und der Besuch des Erlebnisbades Mulda sorgen für den besonderen Ferienspaß.

Disco, Show- und Spieleabende, gemeinsame Lagerfeuer, Nachtwanderungen ebenso wie Volleyball und Tischtennis lassen keine Langeweile aufkommen.

Die Erkundung der erzgebirgischen Natur ist Teil des jeweils sieben-tägigen Ferienlagers wie auch die Herstellung eines eigenen erzgebirgischen Souvenirs.

Neue Freundschaften finden sich immer bei den Ferienprogrammen der „Grünen Schule grenzenlos“.

Geeignet für Kinder und Jugendliche zwischen 7 - 14 Jahren.

Weitere Informationen telefonisch unter 037320/8017-14
oder per Mail: info@gruene-schule-grenzenlos.de.
Web: www.gruene-schule-grenzenlos.de





„AM WEGESRAND“

verfasst und vorgestellt von Helmut Wolfram

Dörfliche Gemeinschaftseinrichtungen (Teil 1)

Spritzenhaus nebst Milchsammelstelle in Oberbrambach

Ein grün markierter Wanderweg verläuft u.a. zwischen Raun und Rohrbach bzw. Raun und Bad Brambach. Dabei führt er natürlich durch Oberbrambach, das in ersten Urkunden als „Prampuch daz Ober“ genannt wurde und später auch zur Grundherrschaft der Schirndinger gehörte.



Foto: Helmut Wolfram

Vom Zusammenhalt der dörflichen Gemeinschaft sind nach 1920 neben den bereits erwähnten Beispielen in den Ausgaben 27 und 28 des Bad Brambacher Anzeigers weitere Vorhaben nennenswert, die bis heute ihren Zweck erfüllen.

So wurde z. B. nach 1920 durch die Bauern mit Unterstützung des Oberbrambacher Sprudels (Henry Klinkert) eine einfache Dorfkanalisation in Eigenleistung errichtet, sicherlich auch zum Schutz der Mineralquelle. An diesen Kanal sind heute mehrere biologische Kleinkläranlagen ohne erheblichen Zusatzaufwand angeschlossen.

1939 wurde das „Spritzenhaus nebst Milchsammelstelle“ errichtet, das einer ständig wechselnden Nutzung diente, später nur als „Milchhaisl“ bezeichnet wurde. Von der Sprudelstraße aus war im rechten Teil ein kleines Schlachthaus untergebracht, in dem fast jedes Jahr ein Dorfschlachtfest stattfand. Während des Krieges diente es vorübergehend der Unterbringung französischer Kriegsgefangener.

In den 60-er Jahren wurde meistens der „Muaser-Heinz“ als Schlachter engagiert, der stets sein Handwerk mit der Verarbeitung des Fleisches und vor allem auch mit der Zubereitung der vorzüglichen und beliebten „Wurschtsuppen“ beweisen konnte, die dann von den meisten Dorfbewohnern konsumiert wurde.

Im Mittelteil des Gebäudes stand lange der Schlauchanhänger der Freiwilligen Feuerwehr Oberbrambach, der bei Bedarf von Feuerwehrfahrzeugen oder anderen LKW's zum Einsatz abgeholt werden konnte. Auch die Einsatzbekleidung war hier untergebracht. Nur der linke Teil diente als „Milchhäusel“, von dessen Rampe auch zu DDR-Zeiten jeden Tag die Milch von den Bauernhöfen abgeholt wurde. Auch das Straßenlicht wurde von dort geschaltet. Vom Dachboden wurden leider wertvolle historische Unterlagen entsorgt oder entwendet.

Nach Umbau wird heute der gesamte Innenraum von der Gemeindefeuerwehr für die Unterstellung eines modernen Feuerwehrfahrzeuges genutzt.

Neben dem Dorfwirtshaus, das schon vorher aufgegeben wurde, gab es natürlich bis zur „Wende“ noch den Dorfkonsum, der von den Kleedorfern, den Frauengrünern, den Sprudelarbeitern und Sommergästen stark frequentiert wurde. Das Angebot wurde aber schon in den 80-er Jahren zunehmend eingeschränkt.

Das Dorfleben ist heute leider sehr ruhig geworden.

Euer Wegewart



KRÄUTERKÜCHE

zusammengetragen von Peter Trost



Essbare Knospen - ein Geschenk der Natur im beginnenden Frühjahr!

Im Frühling erwachen die Bäume aus ihrem Winterschlaf und beginnen, neue Triebe und Knospen zu bilden. Diese zarten Knospen sind nicht nur ein Zeichen für die Wiederbelebung der Natur, sondern sie bergen auch eine Fülle von gesundheitlichen und kulinarischen Vorteilen. In der Heilkunde werden Baumknospen schon seit Jahrhunderten verwendet, um verschiedene Beschwerden zu lindern und die Gesundheit zu fördern.



Fotos: P. Trost

Die Knospen enthalten eine Vielzahl von wertvollen Inhaltsstoffen, darunter ätherische Öle, Flavonoide, Vitamine und Mineralien. Diese können entzündungshemmende, antibakterielle und antioxidative Eigenschaften haben, die bei der Behandlung von Erkältungen, Husten, Rheuma und anderen Beschwerden hilfreich sind. Einige beliebte Baumarten, deren Knospen in der Heilkunde verwendet werden, sind die Birke, die Tanne, die Fichte und die Linde. Aber auch die Knospen unserer Obstbäume sind essbar.

Birkensaftknospen werden beispielsweise traditionell zur Unterstützung der Entgiftung des Körpers verwendet und können auch bei Hautproblemen wie Ekzemen und Akne helfen. Tannen- und Fichtenknospen werden oft zur Lindern von Atemwegsbeschwerden eingesetzt und können als Inhalationsmittel oder in Form von Tee konsumiert werden. Lindenknospen hingegen haben beruhigende Eigenschaften und können zur Förderung von Entspannung und Schlaf verwendet werden.

Neben ihrer Verwendung in der Heilkunde können Baumknospen auch kulinarisch genutzt werden. Sie verleihen Gerichten einen einzigartigen Geschmack und eine interessante Textur. Die jungen, zarten Knospen können als aromatische Zutat in Salaten, Suppen, Saucen oder Aufstrichen verwendet werden. Sie können auch in Essig eingelegt oder als aromatischer Sirup zubereitet werden, der Cocktails und Desserts eine besondere Note verleiht.

Es ist jedoch **wichtig zu beachten**, dass nicht alle Baumknospen essbar sind und dass bei der Verwendung in der Heilkunde oder in der Küche Vorsicht geboten ist. Es ist ratsam, sich vor der Anwendung über die richtige Erntezeit, Zubereitungsmethoden und mögliche Kontraindikationen zu informieren. Und natürlich sollte man nicht einen ganzen Baum abernten, am besten man nimmt die Knospen von Ästen, die durch Windbruch oder Obstbaumschnitt ohnehin am Boden liegen.

Rezept des Monats:



Knospenschokolade

Wenn sich im zeitigen Frühjahr die harten Schuppen der Knospen lösen, ist Erntezeit.

Die Knospen gründlich waschen und von den harten Hüllblättern befreien. Wer möchte, kann die Knospen noch mit gehackten Nüssen aus eigener Ernte oder Trockenfrüchten mischen.

Nun die Blockschokolade aufschmelzen, Knospen und die anderen Zutaten unterrühren. Die Masse auf Frischhaltefolie oder Silikonformen ausgießen und langsam bei Zimmertemperatur erstarren lassen (nicht im Kühlschrank!).

Guten Appetit wünscht Euer
Kräuterpädagogin aus Hohendorf
Peter Trost



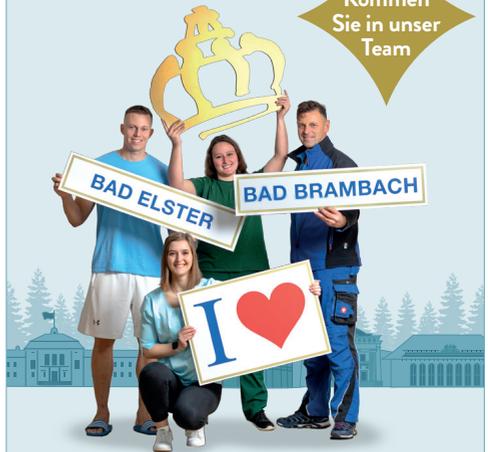
**SÄCHSISCHE
STAATSBÄDER**
GmbH

Setzen Sie Ihrer Zukunft die Krone auf!

Verstärken Sie unser Team als:

- Fachliche Leitung Physiotherapie (m/w/d)
- Physiotherapeut mit Manueller Therapie (m/w/d)
- Mitarbeiter Terminreservierung (m/w/d)
- Mitarbeiter Cafeteria (m/w/d)
- Mitarbeiter Marketing (m/w/d)

Kommen
Sie in unser
Team



Für weitere Informationen und das
Bewerbungsformular besuchen Sie unsere
Website unter: saechsische-staatsbaeder.de/karriere
oder scannen Sie einfach den QR-Code.



Bad Brambacher
ANZEIGER

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Anfragen und Informationen unter:
E-Mail: anzeiger@bad-brambach.de



GRÄIRÖCKL

Löiwa Leit u -innen, dees woa fei scha a gans bsondara Moa, unna Schluaß-Fritz. Näat immasinst redt ma nu zwahunnat Gaouha naou seina Geburt va ihn. U dees, obwohl'a in sein Leem blaouß 27 Gaouha ba uns dahaoim woa. Denn runda zwa Drittl va sein Leem haout'a in da Schweiz vabracht, naou seina glungana Flucht aas da Adorfer Fronfestn. Owa aah in da Schweiz iss'a unvageßn un wiad aah heit nu duat g'äihat. Vieles haout unna Fritz Rödiger beweecht, oagschuam, aastiffit, gschriem, organisiert. Ea woa Student, Zeitingsmacha, Revoluzionär, Agronom, Bauanorganisator, Brunnabaua, Schriftstella, sogaooua Hobbymala, u nu viel annas mäihara. Aah haout'a manchmal aweng dicht. Daoudavoa breng'e enk heit amal a kloins Gdicht, waou'ma villeicht aaffm äiaschtn Blick gaoua näat denkt, daaß dees vo unnan Schluaß-Fritz stammt. Vaöffntlicht haout'as na 7. Juni 1850 in seina Zeiting „Die Brille“. Trotz viela Aarwat ba sein Vatta in Schäiberch, trotz aafwendicha Aarwat oa seina Zeiting, trotz seina vieln ban Volk beliebt, va da Obrichkeit ghaßtn Rian (ea woa grood za dera Zeit blaouß aaf Kauzion frei) haout'a a kloins Liebesgdicht oa saa Mariandel gschriem. Wea wiad döi wohl gween saa? *(Iech bie ba seina Scheibweis bliem, ea woa ja koa „echta“ Brambener)* Ho Äiha.

Lieb'sliedel

Saubers Dienderl, lieb's Mariandel –
 Geh', sag's g'schwind, was willst von mir? –
 Willst a Wirtschaft od'r an Handel?
 Silber? oder Staatspapier?
 Alles schaff' i, Alles kenn' i.
 Alles was dei Herz begehrt;
 Aus mein' Leib das Herzerl trenn' i,
 Wenn sei Schlag im Schlaf Di stört! –

Saubers Dienderl, lieb's Mariandel –
 Willst du herrschen a b s o l u t?
 Schneid' i jedes f r e i e Kantel
 Mir aus meinem rothen Blut!
 Leg' mi gern zu Deinen Füßen,
 Laß mi stoßen, wie en Hund;
 Und hat mi Dein Zorn zerrissen,
 Lob' ich trummweis' Stund und Grund! –

Saubers Dienderl, lieb's Mariandel,
 Laß mi brät'n dann – bitt' schön!
 Möcht' aus Deinen weißen Handl
 In das rothe Munderl gehn.
 Sollst mi durch und durch verkosten,
 Und findst nur a bitters Weng,
 Zahl' i gleich, was d'Zuthaten kosten! –
 Heißt dös, - wenn ich's z'samma breng! –